

# Neuer Luxustempel an Sylts Spitze

**Schleswig-Holstein wird um eine Top-Adresse in der Hotellerie reicher. Lübeck sei Dank: Das „Arosa“ auf Sylt hat viele Verbindungen an die Trave.**

Noch wird dem Luxustempel unter Hochdruck der letzte Feinschliff verpasst. Doch die Zuversicht, dass alles klappt, ist groß. Am 30. April will auf Sylt das „Grand Spa Resort Arosa“ öffnen. Selbst für den verwöhnten Sylter Gast setzt das Haus in unmittelbarer Nähe zum Lister Fährhafen mit 147 Zimmern und 30 Suiten neue Maßstäbe.

Architekt des 60-Millionen-Euro-Projekts ist der Lübecker Helmut Riemann (66), die Außenanlagen planen die Lübecker Landschaftsarchitekten „Trüper Gondesen Partner“. Die Leitung des Hauses übernimmt Frank Nagel (45), der von 2005 bis 2009 das Travemünder Arosa geführt hat. Das vierte Arosa-Hotel gehört zum Imperium der „Deutsche Immobilien AG“ um Investor Horst Rahe (70), halb Reeder („Aida-Cruises“), halb Hotelier (u.a. „Louis C. Jacob“ in Hamburg).

Bereits vor acht Jahren begann die Planung für die Fünf-Sterne-Plus-Herberge an Sylts Nordspitze. Strenge Vorgaben des bestehenden Bebauungsplanes und enge Grenzen, die der Landschaftsschutz setzte, machten die Realisierung auf dem 35 000 Quadratmeter großen Dünen-Gelände des ehemaligen Lister Kurhauses nicht einfach. „Wir mussten uns in einem engen Korsett bewegen“, sagt Architekt Helmut Riemann. Entstanden ist nach zweijähriger Bauzeit eine zweiflügelige, weiß gestrichene Hotelanlage in klassischer Bäderarchitektur mit davorgestelltem Schwimmbad, eingebettet in einen 3500 Quadratmeter riesigen Spa-Bereich auf zwei Ebenen. Riemann nennt das neue Haus „eine Weiterentwicklung des Arosa Travemünde“, das er ebenfalls konzipiert hat. „Der Wellnessbereich ist noch schöner geworden als in Travemünde“, schwärmt Riemann. Als einziges Resort auf Sylt biete Arosa seinen Gästen einen beheizten Außen- und Innenpool gespeist mit Meerwasser. Dazu wurde eigens eine 300 Meter lange Pipeline in die Nordsee gelegt.

Von den 147 Zimmern und 30 Suiten sind 80 Prozent mit Blick aufs Wattenmeer ausgerichtet. Darauf ist der Architekt mindestens genauso stolz wie auf die 6,50 Meter hohe lichtdurchflutete Lobby. Das Arosa beherbergt drei À-la-carte-Restaurants: In der „Cucina della Mamma“ steht Italienisches auf der Speisekarte, im „Spices“ locken asiatische Genüsse, im Gourmetrestaurant „La Mer“ kommen Fische und Krustentiere auf den Tisch. Chefkoch ist der 33-jährige Sebastian Zier. Er kommt nach Stationen bei den Starköchen Harald Wohlfahrt



Noch bestimmen Bauarbeiten das Bild rund um das Fünf-Sterne-Haus an der Nordspitze Sylts (oben). In wenigen Tagen soll alles fertig sein, rechts die Ansicht von der Wattenmeerseite.  
Foto: FRENZEL

(Traube-Tonbach, Baiersbronn) und dessen Schüler Silvio Nickol (Schloss Velden am Wörthersee) auf Deutschlands nördlichste Insel. Der Veranstaltungsbereich des Hotels ist 700 Quadratmeter groß. Die Übernachtungspreise sind nicht „ohne“: Sie liegen zwischen 288 und 468 Euro (inklusive Frühstück).

Investor Rahe sagt: „Wir werden ein einzigartiges Resort eröffnen, das unseren Gästen von der Gastronomie über den Spa-Bereich bis hin zu Tagungen außergewöhnliche Erlebnisse ermöglicht.“ Freude auch bei der Landesregierung, die das Projekt mit 5,6 Millionen Euro unterstützte. „Mit dieser Investition wird nicht nur der Tourismus gestärkt, es entstehen damit auch neue Arbeitsplätze am Konversionsstandort List“, so Wirtschafts-Staatssekretärin Tamara Zieschang.

Das Arosa in List ist innerhalb kürzester Zeit der dritte Neuzugang auf Deutschlands beliebtester Ferieninsel. Zuletzt hatten in Rantum das lange umstrittene Dorfhof der Touristikgruppe Tui (159 Apartments/ bis 278 Euro) und in Hörnum das „Budersand“ der Wella-Erbin (150 Betten/ bis 1200 Euro pro Übernachtung) eröffnet.

In-online/lokales vom 18.04.2010 09:41

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2771960>